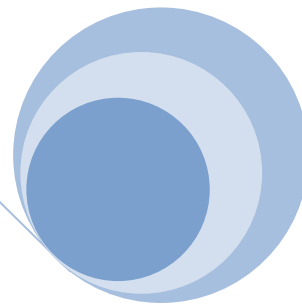
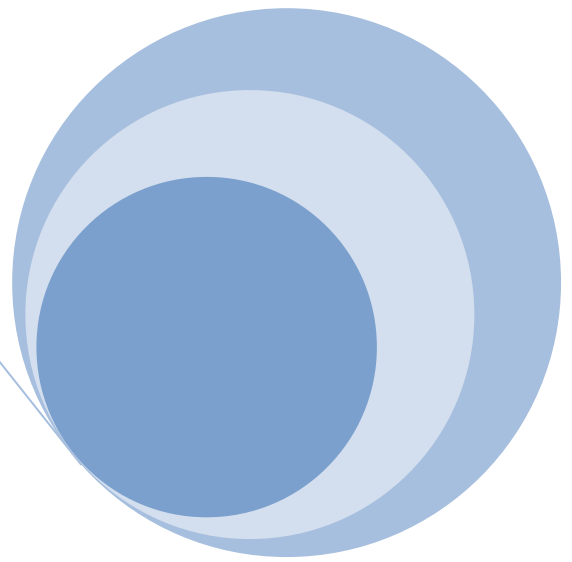


Schulprogramm
der Grundschule
Michendorf



Stand : September 2014

Achtung neuer Entwurf!

Beschluss erfolgte in der Lehrerkonferenz.
Schulkonferenzbeschluss muss noch folgen

SCHULPROGRAMM DER GRUNDSCHULE MICHENDORF

Schulprofil und Standortbedingungen der Grundschule Michendorf

Unsere Schule befindet sich in einer stetig noch wachsenden Wohnsiedlung mit überwiegend Einfamilienhäusern, im neuen Teil des Ortes. In moderner und funktionaler Bauweise wurde das erste Gebäude 1996 und das zweite ein Jahr später errichtet. Im November 2012 konnten beide Gebäude durch die Eröffnung eines Verbinders miteinander verknüpft werden. Der entstandene Raum dient für kleine Konzerte, Versammlungen und Feierstunden. Die Schule ist umgeben von Grünanlagen, mit einem integrierten Spielgarten für unsere Jüngsten, einem großzügig gestalteten Schulhof und Sportanlagen mit einer Turnhalle. Die Turnhalle wird am Nachmittag für Schularbeitsgemeinschaften genutzt und steht im Anschluss den Sportvereinen der Gemeinde zur Verfügung. Es gibt ausreichende Bewegungsangebote in Form von Tischtennisplatten, Klettergerüst, Buddelsand, einem Basketball- und einem Verkehrsübungsplatz.

Außerdem stehen kleine Spielgeräte und Fahrzeuge den Schüler/innen in den Hofpausen zur Verfügung.

Die Gemeinde Michendorf ist Träger der Grundschule und pflegt enge Kontakte zur Schule.

Das unmittelbar angrenzende Kita-Gelände ist für unsere Hortkinder gefahrlos und einfach zu erreichen. Auch dort sind zweckmäßige Räumlichkeiten mit guter Ausstattung entstanden. Die Zusammenarbeit von Hort und Grundschule ist gut aufeinander abgestimmt.

Unser Einzugsgebiet ist das Dorf Michendorf, mit wenig Industrie und überwiegend mittelständischen Betrieben. Viele Eltern arbeiten in den umliegenden Städten Potsdam und Berlin.

Der Schulweg beträgt für die Kinder bis max. 3 km, viele kommen mit dem Fahrrad. Für diese gibt es ausreichend Fahrradständer.

Die Innenausstattung unserer Schule macht einen ansprechend gestalteten, ordentlichen und zweckmäßigen Eindruck. Wir haben einen hellen und freundlichen Speiseraum mit vielen Grünpflanzen. Unserer Schüler erhalten Wahlessen von einem Privatanbieter mit einer Vitaminnaschbar und einem kostenlosen Trinkwasser sowie ein Trinkmilchangebot.

In den Eingangsbereichen, den hellen Treppenhäusern und Fluren befinden sich Informationen (z.B. Vertretungs-, Aufsichts- und Arbeitspläne), Schaukästen mit Urkunden und Ergebnissen von Wettkämpfen, ästhetische Schülerarbeiten und gepflegte Grünpflanzen. Durch einen Fahrstuhl in einem der Gebäude ist die Schule teilweise barrierefrei ausgestattet. Auch bei den Sanitäreinrichtungen wurde dieser Aspekt berücksichtigt.

Alle Klassenräume sind farblich hell gehalten und mit passenden Sitzmöbeln ausgestattet. Es gibt Regale mit didaktischen Materialien zum Begreifen und Ausprobieren besonders für die jüngeren Kinder, Bücher zum Lesen und Nachschlagen. Unsere Schüler nutzen sehr gern auch das kombinierte Bibliotheks- und Spielezimmer, das von den Schüler/innen der 5. und 6. Klasse unter Anleitung einer Lehrerin geführt wird. Hier können Bücher und Spiele ausgeliehen werden. Für das Konzept „Spielen macht Schule“ erhielt die Schule 2012 einen Preis.

Wir verfügen über Fachräume für den Umgang mit Medien, Keramik und Wirtschaft-Arbeit-Technik, die ansprechend und sachdienlich mit Mobiliar und technischen Erfordernissen weitgehend gut ausgestattet sind.

Die Schulleitung ist in zwei sachgerecht ausgestattete Schulleitungszimmern und einem angrenzenden Sekretariat erreichbar.

Im Schuljahr 2014/15 lernen über 300 Schüler und Schülerinnen an der Grundschule Michendorf. Obwohl die Schule für einen zweizügigen Schulbetrieb ausgelegt ist, wurden im Schuljahr 2013/14 sowie im Schuljahr 2014/15 auf Grund des erhöhten Bedarfs jeweils drei erste Klassen eingeschult.

Im Kollegium arbeiten 17 Lehrerinnen. 3 technische Kräfte arbeiten außerdem vor Ort. Derzeit ist die Raumkapazität der Schule erschöpft.

Alle Schulen im Land Brandenburg werden über Qualitätsstandards in ihrer Arbeit in größeren Zeitabständen von einer unabhängigen Kommission überprüft. Der dabei entstehende Evaluationsbericht beinhaltet Ergebnisse sowie unsere Maßnahmen und Ziele, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Schule zu gewährleisten und um unseren Kindern beste Lernbedingungen zu bieten.

Bei der ersten Schulvisitation im Januar 2009 zeigte sich eine hohe Zufriedenheit der Schüler und Schülerinnen sowie der Eltern und Lehrer mit unserer Schule. In diesem Qualitätsprofil wurde die Höchstnote von 4 Punkten erzielt. **Die zweite Schulvisitation erfolgte im Frühjahr 2013.** Bei der Überprüfung von 15 Qualitätsstandards des Landes Brandenburg konnten wir eine erhebliche Qualitätssteigerung gegenüber der ersten Schulvisitation erreichen. **In 6 Bereichen wurde unsere Arbeit als hervorragend, d.h. über dem gesetzlich geforderten Orientierungsrahmen liegen, eingestuft. In weiteren 8 Bereichen erhielten wir sehr gute und gute Rückmeldungen.**

Unsere Stärken liegen in einem förderlichen Schulklima, einem ziel- und ergebnisorientiert handelnden Schulleitungsmanagement sowie einem zielstrebigem Miteinander der Schulgemeinschaft und der Kooperationspartner.

Verbessern können wir künftig die systematische und regelmäßige Evaluation unserer Unterrichtsqualität und der außerunterrichtlichen Maßnahmen sowie die daraus verbindlich abgeleiteten Maßnahmen.

1. Bildung und Erziehung im Unterricht

1.1. Leitsatz:

Das freudvolle Lernen in einer heterogenen Lerngruppe unter gezielter Forderung und Förderung steht an erster Stelle!

1.2. Ziele:

Unser Ziel ist es, die Lernfreude und Neugier der Kinder zu erhalten und zu fördern.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein solides Wissen und eine entsprechende Handlungskompetenz. Es geht um einen respektvollen Umgang miteinander, der ein selbstverantwortliches Lernen fördert.

Wir unterstützen den individuellen Lernprozess der Kinder durch vielfältige Methoden und den gezielten Einsatz moderner Medien.

Als „Bewegte Schule“ bieten wir Bewegungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichts, nach dem Unterricht und in den Pausen an.

1.3. Maßnahmen:

- Gestaltung der Schuleingangsphase mit Mini-ABC-Schule
- jahresübergreifende Schwerpunkte und Projektarbeit
- fachübergreifender Unterricht in den Bereichen Deutsch – Musik - Kunst - Sachkunde, Mathematik – Physik, Kunst – Geschichte, LER; Politische Bildung-Geografie und in der Projektarbeit
- Partner- und Gruppenarbeit im Unterricht
- Exkursionen und Praxislernen
- Projektpräsentationen u. a. am „Tag der offenen Tür“
- Lernstandserfassungen entsprechend der Rahmenpläne
- Umsetzung der Rahmenpläne durch die Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums, Festlegung von Kompetenzen, Anpassung der Bewertung an Vorgaben der weiterführenden Schulen in den Jahrgangsstufen 5 und 6

- regelmäßige Absprachen in Fach- und Lehrerkonferenzen zur inhaltlichen Schwerpunkten pädagogischen Handelns, Bewertung, Ordnungsnormen, Hausaufgaben, Nachteilsausgleich
- Fachleistungsdifferenzierung unter Berücksichtigung von Niveauunterschieden (FLD) in den Jahrgangsstufen 5 und 6
- Förderunterricht für lernschwache Schülerinnen und Schüler, angelehnt an ihre jeweiligen Schwächen und Stärken
- LRS- Förderung
- Aufnahme von Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder anderweitig besonderen Bedürfnissen an unserer Schule
- Erstellen von Förderplänen und Zusammenarbeit mit der Sonderpädagogin und den Eltern
- Durch die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben (z.B. Känguru-Mathe-Wettstreit, Englischolympiade, Lese- und Zeichenwettbewerbe, Sportwettkämpfe) können die Schülerinnen und Schüler ihre Leistungen zeigen
- fachspezifische Nutzung des Computerkabinetts sowie für differenzierte Lernangebote
- Einsatz von vielfältigen Lehr- und Lernmitteln wie Lernsoftware, DVDs, Anschauungsmitteln, Material mit Selbstkontrolle usw.

Entwicklungsschwerpunkte sind das schulinterne Curriculum mit **individualisierten Unterrichtsansätzen**. Das gesetzte Schulprofil „Bewegte Schule“ wurde 2011 durch eine Visionsveranstaltung bestätigt und seit dem fortgeführt. Es gilt aktuell unter **aktiver Beteiligung und Kommunikation** von Eltern, Schüler/innen und anderen Partnern das Schulleben attraktiv zu gestalten und Gewaltprävention zu fokussieren.

2. Bildung und Erziehung im Schulleben

2.1. Leitsatz:

Die Schulgemeinschaft achtet auf einheitliche Werte und Regeln der Gemeinschaft, um Lernerfolge und Schulzufriedenheit zu erhalten bzw. fördern.

2.2.Ziele:

Vertrauen, Respekt, Toleranz und Offenheit sind für uns Grundlage unserer Arbeit. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen und pflegen eine intensive Gremienarbeit.

Wir entwickeln die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich weiter.

Hausordnung und Klassenregeln werden gemeinsam erarbeitet und umgesetzt.

Die Traditionen unserer Schule werden gepflegt.

Wir profilieren uns als „Bewegte Schule“

Wir nehmen an Wettbewerben teil.

2.3. Maßnahmen:

- geordnete Abläufe im Schulalltag und Umsetzung der überarbeiteten Hausordnung
- Weiterentwicklung von Ritualen wie das Einläuten des Schuljahres, Weihnachtsmarkt, Abschlussfeierstunde 6. Jahrgang, Schuljahresausklang
- Festlegungen für Verhaltensregeln und Bewegungsmöglichkeiten in Pausen und Unterricht
- Klassenpatenschaften für die jüngsten Schulkinder
- Gesprächsregeln üben und einhalten, Klassenrat in Kl. 4-6
- Entwicklung sozialer Kompetenzen durch die Arbeit mit Schüler-Sprechern und Nutzung des Klassenrates
- Einsatz von Schülern der 4., 5. und 6. Klasse im Bibliotheks- und Spielzimmer und als Schüler vom Hofdienst „Große für Kleine“
- Pflege von Tradition
 - Theaterbesuche, Lesewettbewerb, Schulfasching, Weihnachtsmarkt
 - öffentliche Auftritte des Schulchores und der Tanzgruppe
 - Tag der offenen Tür
 - Klassenfahrten und Wandertage auf Klassenstufenbasis
 - Gestaltung der Einschulung durch die Klassen des dritten Schuljahres
 - „Minischule“ für zukünftige Erstklässler
- Fortbildung zum Schwerpunkt „Gewaltprävention“ (Lehrer & Schüler, Elternangebot)
- Teilnahme an Wettkämpfen und Integration von Bewegung im täglichen Schulleben
 - Nutzung aller Sport- und Spielflächen, Ausgabe von Spiel- und Sportgeräten in den Hofpausen
 - vielfältige sportliche Wettbewerbe, z.B. „2-Felder-Ball-Turnier“, „Streetsoccer“, Sportfest
 - verschiedene Sport-AGs

Entwicklungsschwerpunkte sind der Ausbau der Pausen – und Nachmittagsgestaltung im Rahmen des Schulbetriebs unter anderem durch das Streitschlichterprogramm.

3. Kooperation und Partizipation

3.1. Leitsatz:

Die Schule strebt eine offene, vertrauensvolle und kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Schulträger, dem Schulamt & regionalen Einrichtungen an!

3.2. Ziele:

Wir arbeiten vertrauensvoll und eng mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler zusammen und laden sie ein, sich aktiv am Schulgeschehen zu beteiligen. Dies kann in der Gremienarbeit, in Elternstammtischen als auch im Förderverein geschehen. Ein

Gemeindevertreter ist Mitglied der Schulkonferenz. Es finden regelmäßige Absprachen zwischen Gemeinde und Schulleitung statt.

Ein monatlicher Elternbrief informiert über aktuelle Geschehnisse und Vorhaben der Schule. Ebenso bietet die Homepage allgemeine und aktuelle Informationen. Die Schule nutzt vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern und Einrichtungen.

3.3.Maßnahmen:

Zusammenarbeit mit Eltern:

- offenes, respektvolles Lehrer-Eltern-Verhältnis
- Kommunikationstraining für Lehrkräfte
- wöchentliche Sprechzeiten der Lehrkräfte
- intensive Begleitung der Eltern in der Schuleingangsphase
- Beratungsangebote beim Übergang in weiterführende Schulen
- Einbeziehung der Eltern in Unterrichts- und Projektarbeit, bei Wandertagen, Exkursionen, Arbeitsgemeinschaften
- Möglichkeit der Mitarbeit in schulischen Arbeitsgruppen und Fachkonferenzen
- Elterninformation: Elterngespräche, Elternversammlungen, thematische, offene Elternabende
- Schulungsangebote für interessierte Eltern
- Förderverein der Grundschule Michendorf
- gemeinsame Feste und Traditionen

Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern:

- Kita – Schule zur Einschulung mit Angebot Minischule, Arbeitsgruppe Kooperation Kita-Schule
- Hort – Schule (Erziehungsarbeit, Hausaufgaben, Feste, Projekte)
- Kooperation mit der Gemeinde im Sozialausschuss und anderen relevanten Gremien bzw. Arbeitsgruppen
- Kooperation mit dem staatlichen Schulamt auf dem Dienstweg und über das Schulleiternetzwerk
- Durchführung von Studentenpraktika und Begleitung von Referendaren
- Musikschule „Fröhlich“, Musikschule Michendorf, Gitarrenlehrer und diverse Sportvereine
- evangelische und katholische Religionslehrer unterrichten fakultativ an der Schule regelmäßig von Klasse 1-6
- Zusammenarbeit mit Verkehrswacht, ADAC, Polizei
- Museum, Heimatverein, ansässigen Betrieben
- Kooperation mit mobilem Sozialarbeiter
- Kontakte zum Bürgermeister und zu Abgeordneten
- Je nach Vorhaben arbeiten externe Experten an der Schule (z.B. Förster, Choreografen, Autoren etc.)

Zusammenarbeit mit anderen Schulen:

- Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen bzgl. des Ü 7-Verfahrens zur Erläuterung des Verfahrens und der Schultypen (Gymnasium Michendorf, Oberschule Wilhelmshorst)
- telefonische Absprachen und Weitergabe von Werbe- und Infomaterialien anderer weiterführender Schulen
- Fachkonferenzen mit Lehrern umliegender Schulen, gemeinsame Festlegungen und Fortbildungen bei Bedarf
- Teilnahme an Wettbewerben unterschiedlicher Fachrichtungen
- „Schüler unterrichten Schüler“- Kooperation mit dem Sally-Bein-Gymnasium Beelitz
- Aufnahme von Schülerpraktikanten, vorrangig 9. Jahrgang
- mögliche temporäre Projektarbeit mit der Schule Sankt Norbert (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung)

Öffentlichkeitsarbeit über die eigene Homepage www.grundschule-michendorf.de, Pressemitteilungen u.a. im „Märkischen Bogen“ und der Tagespresse, monatlicher Elternbrief

Entwicklungsschwerpunkt: Anschließen und beleben der Arbeit des Fördervereins und Fortsetzung der Netzwerkarbeit.

4. Schulmanagement

4.1. Leitsatz:

Unser zielorientiertes Schulmanagement führt in Grundsätzen zu einem einheitlichen pädagogischen Handeln, das Eigenverantwortung und Eigenaktivität in einem schöpferischen Gestaltungsprozess fördert!

4.2. Ziele:

Unsere Schulleitung sichert die Qualität des Unterrichts und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit.

Die alltägliche Zusammenarbeit im Kollegium nimmt einen breiten Raum ein.

Die Gremien unserer Schule arbeiten eng zusammen.

Weiterqualifizierung und Fortbildung haben für uns einen hohen Stellenwert.

4.3 Maßnahmen:

- enge Zusammenarbeit innerhalb der Schulleitung mit klar abgestimmter Aufgabenverteilung

- Unterstützung durch den Vertrauenslehrer bzw. die Schulleitung beim Lösen von Konflikten
- Einsatzwünsche werden erhoben und nach Möglichkeit berücksichtigt
- verbindliche pädagogische Verabredungen der Lehrkräfte zum gemeinsamen und einheitlichen Handeln
- Teamarbeit (Klassenkonferenzen, Klassenstufenbasis, Fachbereiche)
- Austausch im Kollegium über Erfahrungen im Einsatz von Medien, im Austausch von Arbeitsmitteln, beim Umgang mit Problemen, beim Beurteilen von Leistungen, in Klassenkonferenzen
- Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Fragestellungen (neue Inhalte und Verfahren werden diskutiert, erprobt, akzeptiert oder auch wieder verworfen nach Beschlusslage)
- Evaluation: Beteiligung an externer und interner Evaluation:
- Auswertung der Vergleichsarbeiten und Ableiten von Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit in den Fachkonferenzen
- Evaluation zur Projektwoche, dem Schulessen, der Unterrichtsarbeit
- Selbsteinschätzung der Schüler, Rückmeldung der Lehrkräfte in Bezug auf das Portfolio
- Lehrerkonferenzen/Dienstberatungen: 14-tägig
 - Informationen und Termine
 - Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsarbeit erörtern
 - gemeinsame Standpunkte und Vorgehensweisen erarbeiten
- Schulprogramm dient als Grundlage für die Arbeit, zur Selbsteinschätzung und wird ständig erweitert
- Beratung der Schulkonferenz
- Zusammenarbeit Lehrerinnen-Erzieherinnen
- regelmäßige Beratung der Gremien und Arbeitsgruppen
- Unterstützung und Anleitung der Schülersprecher durch die Schulleitung
- Festlegung der Fortbildungsschwerpunkte für jedes Schuljahr
- Austausch von Erfahrungen und neuen Erkenntnissen aus Fortbildungsveranstaltungen
- Haushaltsplanung unter Berücksichtigung der Arbeitsschwerpunkte

Entwicklungsschwerpunkt ist

die Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung und dem wachsenden Kollegium zu stärken und die Bildungsarbeit vor Ort entsprechend den gesellschaftlichen und bildungspolitischen Schwerpunkten umzusetzen. Dazu können Fortbildungen, die kollegiale Hospitation und die Verständigung über das Portfolio dienen als auch die im Arbeitsplan ausgewiesene Verantwortungsübernahme durch Kolleginnen.

Evaluation

Umgang mit dem Visitationsbericht in der Grundschule Michendorf

Die **erste Visitation** der Grundschule Michendorf erfolgte im **Januar 2009**, zu einem Zeitpunkt, da die Schulleitung kommissarisch eingesetzt war.

Folgende positive Aussagen daraus sind uns besonders wichtig:

- eine in hohem Maße zufriedene und motivierte Schulgemeinschaft und Schulkultur
- Unterrichtszeit wurde effektiv genutzt, Regeln eingehalten
- Geringer Unterrichtsausfall
- Ergebnisse in Vergleichsarbeiten oft über dem Landesdurchschnitt
- Viele Schüler wechseln ab Klasse 7 auf ein Gymnasium (AHR)

Gearbeitet wurde an den als schwach ausgewiesenen Punkten:

1. Qualitätsentwicklung, Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements durch die Schulleitung
2. Schulprogramm
3. Unterstützung und Förderung der Schüler im Lernprozess
4. Zusammenarbeit der Schulgremien zur Sicherung der Unterrichtsqualität

Die **zweite Schulvisitation** wurde im **April 2013** durchgeführt. Die Schule konnte ihre Bewertung bezogen auf **die positiven Aussagen beibehalten und sich insgesamt enorm steigern.**

15 Kategorien wurden bewertet:

Den Höchstwert von 4 Punkten, der eine exzellente Arbeit bescheinigt, erzielten wir in 6 Bereichen (Schule unterstützt Schüler im Lernprozess, Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung von Eltern und Schülern am Schulleben, Schule kooperiert mit anderen Schulen und Partnern, Schulleitung stärkt die Schulgemeinschaft und zeigt Führungsverantwortung, Schulleitung unterstützt und sichert den Aufbau eines Qualitätsmanagements, Maßnahmen der Unterrichtsorganisation sind transparent und effektiv).

Als stark wurden 8 weitere Bereiche eingestuft (schuleigene Rahmenpläne, zweckmäßig organisierte Lehr- und Lernzeit, Lehrer unterstützen den aktiven Lernprozess der Schüler, Unterricht ist strukturiert und methodisch vielfältig, päd. Verhalten bildet ein förderliches Lernklima aus, Lehrkräfte beachten indiv. Förderung und Differenzierung, Schule stärkt die Professionalität der Lehrkräfte und die Teamentwicklung, Schule hat ein transparentes Konzept für Leistung und Bewertung). Während nur **ein Bereich** (Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung) aufgezeigt wurde, **der die wesentlichen Kriterien erfüllt, aber verbesserungswürdig ist.**

Kein Schwerpunkt wurde als so schwach bewertet, dass Verbesserungen erforderlich sind.

Der Visitationsbericht wurde in allen Gremien vorgestellt, erörtert und öffentlich gemacht.

Es gilt den erreichten Standard zu halten und den neuen Bedingungen anzupassen.

Der Bereich „Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung“ wird als entwickelbar angesehen. Wir wollen eine Verbesserung erreichen, in dem wir Zielstellungen /

Arbeitsschwerpunkte für das jeweilige Schuljahr in allen Gremien festlegen. Das Erreichen der Ziele wird durch abrechenbare Maßnahmen überprüft.